

Eiderstedt

Nachrichten

Swing und Rock

GARDING Wer die Musik von Sting, Bob Marley, Led Zeppelin, Ray Charles und Red Hot Chili Peppers mag, der ist heute im Lütt Matten in Garding richtig. Ab 21 Uhr spielt dort Peer Orxon neben Rocksongs und Swingspecials auch eigene Stücke. Er begleitet sich selbst am Klavier oder mit der Gitarre. Der Eintritt ist frei.

Schwimmen lernen

TÖNNING Die DLRG Tönning bietet wieder Schwimmkurse an. Sie umfassen zwölf Stunden und finden in kleinen Gruppen jeweils von Montag bis Donnerstag, wahlweise am Nachmittag oder am frühen Abend, im solarbeheizten Meerwasserfreibad Tönning statt. Es gibt geschlossene Umkleidekabinen und heiße Duschen. Alle Schwimmkurse können auch über den Bildungsgutschein abgerechnet werden. Eltern, die ihr Kind anmelden möchten, können dies am Sonntag (25.) ab 15 Uhr in der Wachhütte im Meerwasserfreibad tun. Weitere Information unter Telefon 04861/6186351 oder www.Toenning-Eiderstedt.DLRG.de.

Treff der Schiedsrichter

VOLLERWIEK Die Vorbereitungen für die Deutsche Meisterschaft der Boßler vom 29. bis 31. Mai auf Eiderstedt laufen auf Hochtouren. Der Organisator, der Eiderbund, bittet die eingeteilten Schiedsrichter und alle, die Interesse haben, für morgen zur Belehrung nach Vollerwiek. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Start für das Straßenboßeln (Süderdeich).

Aufruf zur Blutspende

ST. PETER-ORDING Der Blutspendedienst Nord und der DRK-Ortsverein St. Peter-Ording bitten für Montag (26.) zur Blutspende. Zwischen 16 und 19.30 Uhr wird der lebenspendende Saft im evangelischen Gemeindehaus am Marktplatz abgezapft. Jeder Erstspender wird mit einem Präsent vom Ortsverein belohnt.



Baulärm statt Gotteswort

GARDING Schweres Gerät beherrscht derzeit die St.-Christian-Kirche in Garding. Sie wird umfassend renoviert. Den Hubsteiger benötigen die Maler, um auch in die oberen Gefilde des Gotteshauses zu gelangen. Sie klopfen dort, wie auch überall sonst, den Putz von den Wänden. Er wird durch einen Spezialmix ersetzt, der Ausblühungen verhindern soll, wie Pastor Thomas Knippenberg sagt. Wenn diese Arbeiten erledigt sind, kommen die Restauratoren. Das Ganze wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Deshalb finden die Gottesdienste für die Gardinger bis Ende Juli in Poppenbüll statt. *ieb*

Ideen für ein lebendiges Eiderstedt

Die Bürgermeister aus Garding und Umgebung wollen ein Zukunftskonzept für ihre Region erarbeiten und Vereine und Verbände einbinden

WELT Wie könnte eine lebenswerte Zukunft in den Dörfern rund um Garding aussehen? Was wird angesichts des demographischen Wandels in 20 oder 30 Jahren benötigt? Wie kann Garding mit seinem Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, Apotheken, Schule und Kindergarten erhalten werden? Welche Weichen müssen gestellt werden, damit aus der Stadt kein Schlafdorf und aus den Dörfern drumherum keine Feriensiedlungen werden? Darüber wollen sich die Bürgermeister von Stadt und Kirchspiel Garding, Vollerwiek, Welt, Grothusenkoog, Poppenbüll, Oster- und Westerhever sowie Katharinenheerd und Tetenbüll Gedanken machen und ein Konzept erstellen. In Welt fiel jetzt der

Startschuss für das Modellprojekt Kooperationsraum Mittleres Eiderstedt/Garding, der erste von drei in Nordfriesland. Es ist ein Vorhaben von Kreis und Bundesverkehrsministerium. Die Begleitung übernimmt das Büro pakora.net aus Karlsruhe, das bereits das Integrierte Mobilitätskonzept Nordfriesland betreut. Es sei jetzt eine gute Zeit das Projekt zu starten, erklärte Amtsdirektor Herbert Lorenzen, da 2015 die nächste Förderperiode für die Aktiv-Regionen beginne. Bis 2020 stünden für das südliche Nordfriesland drei Millionen Euro zur Verfügung. Aber es gebe auch noch andere Töpfe.

Eines der Themen ist die Mobilität. Wie kommen die Menschen künftig von ihren Dörfern

nach Garding zum Einkaufen, zum Arzt, zu Veranstaltungen? Der öffentliche Personennahverkehr rechne sich nicht mehr, es müssten neue Wege gefunden

„Ich sehe die wirtschaftliche Kraft als Hauptknackpunkt.“

Peter Theodor Hansen
Bürgermeister von Osterhever

werden, so Dr. Susanne Dahm in der Auftaktveranstaltung. Ihr Kollege Torsten Beck ergänzte, dass man langfristig denken müsse, für den Zeitraum 2025 bis 2030. „Wie sind alte Menschen dann mobil? Wenn die Kinder woanders leben, wenn die alten Menschen nicht mehr Auto fahren können.“ Jetzt sei die Situation noch komfortabel, aber jetzt müssten die Weichen gestellt werden. Beide betonten, dass Garding und die umliegenden Dörfer voneinander abhängig seien. Außerdem sei wichtig, dass ein Landstrich seine Anliegen geschlossen vortrage. „Eine Region mit

5000 Einwohnern hat bei Landesregierung und Investoren mehr Gewicht als ein Dorf mit 300.“ Weitere Themenfelder, die beachtet werden, sind Grund- und Gesundheitsversorgung, Einzelhandel, passende Wohnformen, Kindergärten, Schulen, wirtschaftliche Entwicklung, Feuerwehr, Vereine und Kultur.

In der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass der große Nachbar St. Peter-Ording nicht nur im Tourismus Chancen bietet. „Die anderen Orte können ersetzen, was St. Peter-Ording nicht mehr so bieten kann. Wir könnten günstigen Wohnraum für die Arbeitnehmer dort bieten“, sagte Kay Dircks aus Westerhever. Und Bernd Petersen (Garding) merkte an, dass einige St. Peteraner im Sommer lieber nach Garding zum Einkaufen fahren, weil es ihnen in ihrem Ort zu voll sei. Einig war sich die Runde, dass es ein Fehler gewesen war, dass sich Garding vor Jahren nicht stärker für einen Discounter eingesetzt habe. Es gebe neue Bemühungen, sagte Bürgermeister Ranjet Biermann.

Jörg Rathmann (Osterhever) war eher skeptisch, was die Rolle

Gardings für die Zukunft betrifft. Man kaufe doch dort ein, wo man arbeite oder die Kinder zur Schule gehen, also in St. Peter-Ording oder Tönning, da Garding keine weiterführende Schule mehr hat. Und Peter Theodor Hansen (Osterhever) sah die wirtschaftliche Kraft Eiderstedts als Hauptknackpunkt. „Wenn hier mehr Geld verdient würde, bräuchten wir über die anderen Dinge gar nicht mehr so zu reden.“

Als nächster Schritt soll ein Fragebogen an die Bürgermeister, Stellvertreter und die Gemeindevertretungen sowie an 20 Vereine und Verbände verschickt werden. Rückgabetermin ist der 23. Juni. In die Auswertung werden auch die Erkenntnisse der Einzelhandelsbefragung auf der Eiderstedt-Messe fließen. Am 5. und 6. September wird es einen Workshop mit den Bürgermeistern, dem Amt, Vereinen und Verbänden geben. Dazu sind auch Vertreter von Kreis und Land eingeladen. Die öffentliche Abschlussveranstaltung, auf der die Ergebnisse vorgestellt werden, findet am 29. Oktober statt. Danach beginnt die Umsetzung der Vorhaben. *ieb*

20 Jahre EDV Ludwigsen



ANZEIGEN-EXTRA



Das Team: R.Lane, M.Ludwigsen Lane, D.Behm, A.Semrau, M.Wetzl.

EDV für alle Fälle!

WESTERHOLZ Diese Frau hat Talent: Monika Ludwigsen Lane, nach eigener Aussage echtes „Angeliter Buntvieh“, hat nach Realschule und Ausbildung zur Bürokauffrau Karriere im IT-Bereich gemacht. „Parallel zur Lehre hatte ich an der Abendschule EDV-Kurse belegt“, sagt sie. Diese Weiterbildung setzte sie fort und war zweieinhalb Jahre später Programmiererin und danach Netzwerkadministratorin. Anschließend hat sie viel in ihrem Fachgebiet gearbeitet, national wie international, und der besseren Berufsaussichten wegen nebenbei in Niebüll das Abitur nachgeholt. Wieder in der Region hat sie als Angestellte in einem Steuerbüro die Vernetzung vorangetrieben. Aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation erfolgte schließlich

am 25. April 1994 ihre berufliche Selbstständigkeit: „Ursprünglich wollte ich Beratung, Programmieren und Schulung nur in kleinem Rahmen machen“, erinnert sie. Die Büroräume füllten längst den früheren Rinderstall des elterlichen Hofes aus. Jetzt besteht die EDV-Organisation & Beratung von Monika Ludwigsen Lane bereits 20 Jahre. Fünf qualifizierte Mitarbeiter beschäftigt sie, bildet auch aus. Firmenkunden sind Steuerberater und Handwerker (sie kooperiert mit DATEV, SAGE, Lexware). Auch private Kunden werden (bundesweit) betreut – per Fernwartung, zum Beispiel im günstigen Monatsabo. PC-Reparatur und -Recycling sowie Hardware Made in Germany runden den Service ab (www.eobl.de). *rf*

Sandstrahltechnik „Alte Ziegelei“
Sand- u. Glasstrahlarbeiten aller Art
-auch mobil-
24957 Ausacker
Westerdorf 19 a
Tel. 0 46 34 - 98 91

Das Gesundheitsforum
Leuchtturm 1
behandeln | beraten | betreuen
Jan Wachtel
Staatl. examinierter
Masseur & Physiotherapeut
Molkestraße 7
24937 Flensburg
Tel. 04 61 / 99 57 66 97
www.leuchtturm1.de

Alles Gute zum 20-jährigen Bestehen!
TCN DAF Service Partner
www.t-c-n.de
TCN Truck-Centrum Nord GmbH

...Wir gratulieren...
... und zum Wochenende:
Frische große Krabben .. 1 kg 7,90
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9-18 Uhr
NEU: Sa. + So. 9-16 Uhr

Fischmarkt Husum am Kutterhafen GmbH
Rödemişallig 9 - Husum
Hafen-Südufer
Telefon (0 48 41) 64 07 22
Parkplätze vor der Tür

Therapeutische Leistungen auf Anfrage, gerne auch Hausbesuch

GESCHÄFTSPARTNER

Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Erfolg!

shz das medienhaus

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen unseren Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen und für die jahrelange Treue bedanken.

EDV Organisation und Beratung
Monika Ludwigsen Lane



Poseby 1, 24977 Westerholz
Tel.: 0 46 36 / 16 99, Fax 17 99

www.eobl.de

Standpunkt

David gegen Goliath

Das Leben auf dem Land ändert sich. Es gibt dort immer weniger Arbeitsplätze, die Orte werden zu Schlaf- oder Feriendörfern. Der demographische Wandel tut ein übriges. Die Kommunalpolitiker zerbrechen sich die Köpfe, wie sie dieser Entwicklung begegnen, wie sie ihren Ort attraktiv halten können. Auf

Eiderstedt haben sich nun neun Dörfer und eine Stadt zusammengefunden, um gemeinsam die Zukunft anzupacken. Es mutet ein wenig an, wie der Kampf David gegen Goliath. Denn für die Ursachen des Wandels können die kleinen Gemeinden nichts. Dafür ist die große Politik und die Wirtschaft verantwort-

lich. Doch gemeinsam findet man eher Lösungen, als wenn jeder allein sein Schicksal bejammert. David hat schließlich auch gesiegt.

Ilse Buchwald
ist Redakteurin
der Husumer Nachrichten
IEB@SHZ.DE



Till Meister ist Landesmeister

WELT Zum zweiten Mal hat Till Meister aus Welt im Jugendbereich den Titel des Landesmeisters im Jagdhornblasen gewonnen. Insgesamt hatten sich an die 600 Teilnehmer aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bayern auf Gut Görtz in Ostholstein eingefunden. Vorgetragen werden mussten je ein

Pflicht- und ein Kürprogramm. Im Jugendbereich stellten sich vier Jugendgruppen sowie 15 Kinder und Jugendliche der Jury. Die Freude war bei den Eiderstedtern groß, als feststand, dass Till Meister wieder den Titel geholt hatte. Er



erhielt den Landes-Wanderpokal sowie einen Erinnerungspokal. Weitere Teilnehmer aus Eiderstedt erzielten durchschnittliche Erfolge. Die Bläsergruppe „Dree-löper“ landete auf Platz vier. Am Ende des Wettbewerbs fand ein gemeinsames Konzert mit nahezu 600 Hörnern statt – ein unvergessliches Hörerlebnis. *döh*